

# Tätigkeitsbericht 2018

## **pro familia Marburg**

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung,  
Sexualpädagogik und Familienplanung

Beratungsstelle Marburg. Frankfurter Str. 66, 35037 Marburg



Das Team der Beratungsstelle bedankt sich bei den Kooperationspartnern und Kostenträgern.

Danke auch ganz besonders an die Mitglieder und den Vorstand des Vereins.

Im Vorstand engagieren sich ehrenamtlich Inge Hüning, Vera Opitz und Jens Womelsdorf.

**Anmerkung zum Sprachgebrauch** \* - Erläuterung: Unser Bundesverband hat im Mai zum Umgang mit geschlechtergerechter Sprache den Beschluss gefasst, soweit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu nutzen. Der Stern steht für die Offenheit in Bezug auf Geschlechtsidentitäten.

Erstellt im März 2019

## Die Beratungsstelle

### Beratungen im Überblick – Zahlen für 2018

Anzahl der Beratungen	1.229
Anzahl der Fälle	1.106

### Beratungsthemen

<i>Familienplanung</i>	<i>Schwangerschaft</i>	<i>§ 219</i>	<i>Sexualität &amp; Partnerschaft</i>	<i>Sozialrechtliche Fragen</i>	<i>Andere</i>
41	443	249	258	171	67

### Setting

<i>Einzelberatung</i>	<i>Paarberatung</i>	<i>Andere Form Mutter + Tochter, Eltern + Sohn, Bekannte, Betreuerin</i>	<i>Telefon</i>
47,29 %	40,87 %	7,87 %	3,97 %

### Wohnort

<i>Marburg</i>	<i>Landkreis MR-Biedenkopf</i>	<i>Nachbarkreise</i>	<i>Außerhalb Hessens</i>
46,01 %	43,39 %	9,05 %	1,55 %

### Alter

<i>Unter 20</i>	<i>20 – 24</i>	<i>25 – 29</i>	<i>30 – 34</i>	<i>35 – 39</i>	<i>40 – 50</i>	<i>51 Jahre +</i>
7,15 %	12,57 %	28,93 %	25,59 %	15,37 %	7,50 %	2,89 %

Familienstand (Anm.: Nicht verheiratete Personen in Partnerschaften bezeichnen sich nicht unbedingt als „alleinstehend“)

<i>Alleinstehend</i>	<i>Zus. lebend/Verheiratet</i>
34,36 %	65,64 %

### Staatsangehörigkeit

<i>Deutsch</i>	<i>Migrant*in mit dt. Staatsangehörigkeit</i>	<i>Andere</i>
87,88 %	0,81 %	11,31 %

## Arbeitsbereiche

### Sexualpädagogik

#### Gruppenberatungen

##### *Zahlen*

Die hessischen Rahmenrichtlinien zur Sexualerziehung sehen die Kooperation der Schulen mit den örtlichen Beratungsstellen vor. Insgesamt fanden 110 **Veranstaltungen** mit 1957 Teilnehmer\*innen statt.

Die meisten Kinder und Jugendlichen erreichen wir über die **Schulklassenarbeit**. 78 Einheiten wurden hierüber nachgefragt.

##### *Rahmenbedingungen*

Ausgehend von den Fragen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, sind im Rahmen von meist zweistündigen - seit 2018 auch vermehrt vierstündigen Veranstaltungen - die Behandlung einer Vielzahl von Themen möglich.

Seit langem ist bei uns Standard, dass die Veranstaltungen durch ein Mann-Frau-Team durchgeführt werden. Die Gruppenarbeit wird jeweils mit den Lehrer\*innen oder Betreuer\*innen vor- und nachbesprochen.

##### *Themen*

Häufig angesprochene Themen der **6. Klasse** sind Pubertät, Menstruation, Körperpflege, körperliche und emotionales Ungleichgewicht, Pornographie und das Interesse am jeweils anderen oder eigenen Geschlecht.

In der **9. Klasse** sind die Themen darüber hinaus Liebe, Partnerschaft, „Das Erste Mal“, Trennung, Verhütungsmittel, sexuelle Orientierung, sexuell übertragbare Krankheiten, gynäkologische Untersuchung, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch, sexuelle Gewalt und Sexting.

Von uns wurden zwei **Präventionskonzepte für jüngere Kinder** entwickelt: 1. Präventionskonzept im **Elementarbereich** (Kindergärten): Selbststärkung zur grenzsensiblen Körperwahrnehmung und 2. Prävention in der **Grundschule**: Sexualität, Körperlichkeit und Grenzen. Zusätzlich bieten wir Vortragsabende für Eltern oder Lehrkräfte an bzw. ergänzend ein- bis zweitägige Fortbildungen für Fachkräfte zur sexualpädagogischen Konzeptentwicklung in der Einrichtung.

### *Fortbildungen und Informationsveranstaltungen*

Es gab einen deutlichen Anstieg an Fachvorträgen und Fortbildungen zum Thema: „**Sexuelle Bildung im Elementarbereich**“. Insgesamt wurden 13 Grundschulprojekte mit Kindern durchgeführt. Zwölf Veranstaltungen wurden für Fachkräfte und Multiplikator\*innen durchgeführt. Fünf Einrichtungen buchten Veranstaltungen mit dem Ziel der sexualpädagogischen Konzeptentwicklung. Der zeitliche Umfang erfordert meist die Durchführung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

### *Außerschulische Gruppen*

Neun Besuche fanden in stationären Einrichtungen der **Jugendhilfe** statt, u.a. auch in Einrichtungen für unbegleitete minderjährige jugendliche Flüchtlinge. Thematisiert wurden vor allem Verhütung und sexuell übertragbare Krankheiten, sexuelle Grenzüberschreitungen, sexuelle Rechte, aber auch die Vermittlung physiologischer und anatomischer Grundlagen. Nachgefragt wurde auch das Thema Rollenverhalten.

### *Kooperationen*

Fortgesetzt haben wir unsere Tätigkeit als **Lehrbeauftragte an der Philipps-Universität Marburg** im Bereich der Lehrer\*innenausbildung zur Sexualerziehung sowie unsere Beteiligung in der Arbeitsgemeinschaft **Mädchengerechte Jugendhilfe** im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Wir sind weiterhin Teil der Arbeitsgemeinschaft MEDISA (Medien, Sicherheit und Aufklärung im Landkreis Marburg-Biedenkopf) und im Netzwerk „Klick“ der Stadt Marburg.

Gemeinsam mit der pro familia Beratungsstelle in Gießen und dem Jugendbildungswerk Gießen sind wir Träger des Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekts **SCHLAU Marburg\_Gießen**. Mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen bieten wir Workshops zu den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identitäten an. 2018 gab es gegenüber 2017 einen deutlichen Anstieg der Nachfrage. Wir gestalteten 14 Workshops im Auftrag unterschiedlicher Bildungseinrichtungen (Schule, Universität und anderen Multiplikator\*innen).

### *Fortbildungen*

- Fortbildung Sexualpädagogik Teil 1/4
- Fortbildung Sexualpädagogik Teil 2/4
- Frühjahrstagung Sexualpädagogik
- Sexuelle Übergriffe durch Kinder – Intervention und Prävention

- Like-Share-Comment: Kommunikation im Wandel
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Sind nicht alle Familien bunt? Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien
- Fachtag Queere Jugendarbeit

## Jugendberatung

Neben der Arbeit mit Gruppen bieten unsere sexualpädagogischen Fachkräfte Einzelberatungen zu folgenden Themen an: Verhütung – Stress mit Freund\*in – Liebeskummer – Probleme mit den Eltern – Ratlosigkeit und Depressionen – Sexualität und sexuelle Orientierung – Schwangerschaft – Gewalterfahrungen – Sexting – Pornographie – sexuelle Übergriffe/Grenzüberschreitungen.

In die Jugendsprechstunde kamen 21 Jugendliche (bis 19 Jahren), zum Teil auch mehrmals. Die Schwangeren- bzw. § 219-Beratungen sind hier nicht mitgerechnet.

## Familienplanung

### *Zahlen*

Es fanden 26 Beratungen zu Verhütung und 5 Beratungen zu Kinderwunsch statt. Hinzu kommen 10 Beratungen im Bereich gesundheitliche Hilfe/Sexualmedizin.

### **Verhütungsfonds von Stadt und Landkreis** bei geringem Einkommen

Schon seit 2012 stellt die **Stadt Marburg** Geld für einen Verhütungsmittelfonds für Stadtpassinhaber\*innen bereit. Verwaltet wird der Verhütungsmittelfonds durch unsere Beratungsstelle.

Im **Landkreis** ist die Situation eine andere. Hier kommen die finanziellen Mittel aus Spenden der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Einen Zuschuss kann es für die teuren Verhütungsmittel, d.h. für die Kupfer- oder Hormonspirale und Sterilisation geben.

## Schwangerschaft und Geburt

### Schwangerschaftskonfliktberatung

#### *Zahlen*

Insgesamt haben wir 249 **Beratungen gem. § 5/6 SchKG** durchgeführt. Als Paar kamen 26,91 %, 55,42 % der Frauen kamen alleine, 17,67% in anderen Konstellationen. 51,81 % der beratenen Frauen gaben als Familienstand „ledig“ an, 48,19 % waren verheiratet. 20,48 % hatten eine nichtdeutsche Nationalität. 14,85 % waren unter 19 Jahre alt und 3,61 % 40 Jahre und älter. 44,98 % hatten ihren Wohnort in der Stadt, 41,37 % kamen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Rest aus umliegenden Landkreisen.

Bei Bedarf bieten wir einen Großteil der Beratungen in englischer Sprache an. In anderen Fällen ziehen wir anerkannte Dolmetscher\*innen, wenn möglich DolMa oder LAMI hinzu.

#### *Fortbildung*

Grundlagen der Sozial- und Konfliktberatung bei Schwangerschaft, Kurs 62, 1.-3. Teil

### Schwangerschaftsberatung

Die **finanzielle und sozialrechtliche Beratung** bei Schwangerschaft bedeutet meist einen hohen zeitlichen Aufwand. Fragen zum Mutterschutz vor und nach der Geburt sind häufig. Das 2015 eingeführte ElterngeldPlus, das den Eltern mehr Flexibilität bezüglich der Aufteilung von Elternzeit und gleichzeitiger Erwerbstätigkeit erleichtern soll, wirkt sich deutlich auf die Anzahl und Intensität unserer Beratungen aus.

#### *Zahlen*

Die Nachfrage ist weiterhin hoch: 429 Erst- und 14 Mehrfachberatungen. Die „Paarquote“ liegt bei 55,71 %, Frauen suchten zu 37,06 % die Beratung alleine auf, in ca. 7,23 % gab es eine andere Konstellation. Telefonisch haben wir in 3,97 % der Fälle beraten. In der Regel sind das Personen, die bereits in der Beratung waren und Nachfragen haben. Dies sind eher Ausnahmefälle, da die Beratungen zu Elterngeld/Elternzeit etc. sehr komplex und nur beschränkt telefonisch erklärbar sind. Die Beratung über sozialrechtliche Fragen, außer Schwangerschaft lag bei 158 Fällen. Darüber hinaus gab es 13 Folgeberatungen.

Die Beratungszahlen aus der Stadt liegen bei 186 und aus dem Landkreis bei 202. Knapp 6 % gab eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit an. Der Altersschwerpunkt lag zwischen 25 und 29 Jahren (37,76 %).

### *Fortbildungen*

Es finden regelmäßige Austauschtreffen der Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis statt, in diesem Rahmen gab es eine Elterngeldschulung durch Herrn Koch von der Elterngeldstelle in Gießen. Dies ist als Auffrischung aktueller Veränderungen hilfreich für die Beratenden.

Das **Netzwerk Geburt** - ein Zusammenschluss von Hebammen, Ärzt\*innen und Beratungsstellen aus Marburg Stadt und Kreis – traf sich mehrmals zum Austausch.

### **Bundesstiftung Mutter und Kind**

Anträge auf Unterstützung durch die Bundesstiftung Mutter und Kind können auch über uns gestellt werden. Dies ist im gesamten Verlauf der Schwangerschaft möglich. Neben den Stiftungsgeldern können auch Gelder beantragt werden, die vom Hilfsfonds des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden.

### *Zahlen*

In unserer Beratungsstelle wurden 2018 insgesamt 55 (2017 waren es 57) **Anträge** gestellt, von denen zwei abgelehnt wurden. Während sieben Antragstellerinnen unter 20 Jahre alt waren, zeigt die Statistik, dass 14 Schwangere im Alter zwischen 20 und 24 Jahren waren, 22 zwischen 25 und 29 Jahren und 8 zwischen 30 und 35 Jahren. 58,81% von ihnen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, die restlichen 41,19% verteilten sich auf andere Staatsangehörigkeiten. Das ist eine sehr ähnliche Altersverteilung wie im Vorjahr. Neben den Stiftungsgeldern können über uns auch Gelder beantragt werden, die vom Hilfsfonds des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden.

### *Teilnahme an Tagung*

Tagung Bundesstiftung Mutter- und Kind

### **Geburtsvorbereitungskurse und Hebammensprechstunde**

Die Hebamme **Ellen Laux** bot 2018 zwei Geburtsvorbereitungskurse am Wochenende (Freitag/Samstag) in unseren Räumen an. Termine im Rahmen der Hebammensprechstunde werden mit der Hebamme selber ausgemacht.



## Flucht und Asyl

Wir arbeiten weiterhin gut mit dem **Marburger Dolmetscherservice DolMa** zusammen. DolMa bereitet die Dolmetscher\*innen inhaltlich gut vor, die Abrechnungsmodalitäten sind geklärt. Terminabsprachen laufen zuverlässig und ohne große Wartezeiten. Ein anderer Service, mit dem wir gute Erfahrungen gemacht haben, ist LAMI. Gerade, wenn es um sensible Themen wie Schwangerschaftsabbrüche geht, ist es hilfreich, auf ein Netzwerk zurückgreifen zu können, das bis nach Frankfurt reicht und zusätzlich sehr spontan für Termine ansprechbar ist.

Dank dem pro familia-Landesprojekt „Flucht & Asyl“ konnten auch 2018 alle Dolmetscher\*innenkosten übernommen werden. 25 Übersetzungseinsätze konnten hierüber finanziert werden, wovon vier Frauen eine Begleitung in die Klinik brauchten. Die Broschüre zu Verhütung in arabisch-deutscher Übersetzung ist weiterhin stark nachgefragt.

## Paar- und Sexualberatung

### *Zahlen*

Der größte Anteil der 258 psychosozialen Beratungen entfiel auf die Paar- und Sexualberatung. Die Anzahl der Paar- und Sexualberatungen insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 2017 ist unsere langjährige Kollegin Dörte Frank-Boegner aus der Beratung ausgeschieden. Ein Teil der Paar- und Sexualberatung, sowie Trennungsberatungen werden seit 2018 durch die beiden Paarberater\*innen Inga Fielenbach und Christoph Oppenheimer abgedeckt. Ein neues Format ist seit 2018 die Tandem Beratung. Hier nehmen sich die beiden Berater\*innen 1,5 Stunden Zeit, um mit den Paaren im Doppel zu arbeiten.

### **Paarberatung**

Paarberatung ist ein fester Bestandteil unseres Beratungsangebots. Schwerpunktthemen waren der Umgang mit äußeren Belastungen, Streit und Konflikten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schwierigkeiten in interkulturellen Beziehungen, Sexualität und sexuelle Lustlosigkeit in Partnerschaften und Konflikte, die aufgrund einer Schwangerschaft resultiert sind.

Andere Fragen, die bearbeitet wurden, waren Krisen infolge einer Affäre oder Außenbeziehung und psychische Erkrankungen einer Person in der Partnerschaft und die Auswirkungen auf die Paarbeziehung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung von Paaren mit kleinen Kindern und dem Übergang von einer Liebes-/Paarbeziehung zu einer Elternschaft.

#### *Weiterbildung*

- Weiterbildung Systemische Paartherapie und Paarberatung
- Psychische Erkrankung als Faktor in der Paar- und Sexualberatung

### **Familienrechtliche Sprechstunde**

Das Beratungsangebot der Fachanwält\*innen für Familienrecht wird weiterhin sehr gut angenommen. Die verfügbaren Termine sind regelmäßig belegt. Uwe Kallweit ist im Laufe des Jahres 2018 aus privaten Gründen aus dem Angebot ausgestiegen. Seinen Platz übernimmt 2019 Carsten Loscher.

Anwält\*innen: Raziye Ceylan, Jochen Dilcher, Markus Plettenberg, Annette Schnetzler, Elke Teves und Uwe Kallweit

### **Trennungsberatung**

In der Einzelberatung können sowohl Fragen zur Entscheidungsfindung („Soll ich mich trennen“) als auch Fragen zu den organisatorischen und rechtlichen Aspekten einer Trennung (finanzielle Fragen, Umgangs- und Sorgerecht, Wohnungswechsel, u.a.) geklärt werden. Auch die psychische Bewältigung einer Trennung gehört zum Angebot einer Trennungsberatung.

Besonders nachgefragt waren Gespräche von getrennt lebenden Eltern zum Umgang mit den gemeinsamen Kindern. Zugenommen haben Trennungsberatungen von Frauen und Männern, die Gefühle rund um das Thema Trennung verstehen und bewältigen wollen.

#### *Fortbildung*

- Fortbildung: rechtliche Grundlagen bei Trennung und Scheidung
- Fortbildung: Umgang mit Kindern bei Trennung und Scheidung

### **Sexualberatung**

Altersmäßig sind die Ratsuchenden im Alter von Anfang 20 bis Anfang 60. Recht konstant geblieben ist die Nachfrage nach mehreren Beratungsgesprächen (maximal 15), um sich mit

dem Thema Sexualität auseinanderzusetzen. Themen waren Luststörungen, sexuelle Funktionsstörungen, erektile Dysfunktion, Erregung und Erotik oder Vaginismus. Nicht selten ergeben sich aus Sexualberatungen auch Paarberatungen. Neu hinzugekommen sind Sexualberatungen von Frauen und Männern im Alter von Anfang 30 bis Mitte 40, die noch keinen Sex hatten, und sich dem Thema nähern wollten.

Alle Mitarbeiter\*innen haben am landesweiten pro familia **Webinar zur Datenschutzgrundverordnung** teilgenommen.

### **Qualitätsentwicklung**

Alle Mitarbeiter\*innen nehmen an den hessenweiten **Fachgruppentreffen** und den jährlichen **Fachtagungen** von pro familia Hessen - Sexualpädagogik, Sexual- und Partnerschaftsberatung, Schwangerschaftsberatung, Geschäftsführung - teil.

### **Team 2018:**

Inga Fielenbach, Laura Grün, Renate Reddemann, Simone Schneider, Christoph Oppenheimer, Christian König, Constanze Loeffler-Hofmann, Stefan Wißmach.

- Verantwortlich: Inga Fielenbach, Geschäftsführung